



Evangelische Kirchengemeinde
Bischofszell-Hauptwil

90 Minuten Zukunft 2. Abend / 30. Januar 2025 Juristisch tragfähige Gemeinden trotz weniger Hauptamtlicher



90 Minuten Zukunft – 2. Abend 6. Februar 2025
Juristisch tragfähige Gemeinden trotz weniger Hauptamtlicher

These 2. Kirchenrecht soll den Glauben und das Gemeindeleben fördern – als Ermöglichungsrecht, nicht als Hemmschuh.

Werbetext Homepage: Kirchengemeinden werden voraussichtlich bald mit deutlich weniger Hauptamtlichen auskommen müssen. Das Format «90 Minuten Zukunft2 lädt an vier Abenden ein, diese Herausforderung als Chance zu entdecken: Wie werden Gemeinden so stark und zukunftsfähig, dass sie gegebenenfalls sogar ohne eigene Pfarrstelle ihren Glauben begeistert leben und feiern können und so als vollgültige Kirchengemeinden innerhalb der Landeskirchen existieren? «90 Minuten Zukunft» vernetzt innovative Menschen, die anhand konkreter und erprobter Beispiele und Ideen miteinander überlegen wollen, wie wir in unseren Kirchengemeinden heute die Voraussetzungen schaffen, die sie für die Zukunft brauchen – und welche theologischen, kirchenrechtlichen, ekklesiologischen und praktischen Innovationen es dafür braucht.

Welche Veränderungen braucht es in unseren Kirchenordnungen, damit Gemeinden demnächst alle wesentlichen Vollzüge selbst gestalten können?

Theorie: Hans Tjabert Conring, Kirchenrechtler EKvW

Praxis: Alexandra Battenberg, Pfarrerin der evangelischen Pfarrgemeinde Schwechat

Moderation Fabian Vogt & Svenja Neumann

Andacht Andreas ? – in Stichworten

- «Finden statt suchen» - wie gehe ich vor beim Suchen?
- Picasso: «*Ich suche nicht, ich finde*»
- Finden – das völlig Neue
- Suchen – schon Bekanntes – ist eigentlich defizit-orientiert, alte Bestände wiederentdecken
- Die bisherige Gestalt der Kirche kommt an ihre Grenzen**
- Finden: Aufmerksam wahrnehmen, wo der Heilige Geist wirkt**
- Unser Glaube gibt uns die Geborgenheit, uns ins Unbekannte vorzuwagen**
- Lukas 24** – Die Jünger unterwegs nach Emmaus – sie wollen eigtl. Abstand nehmen von den tragischen Ereignissen – Jesus ist ihr «Game-changer» - und zeigt ihnen eine neue Zukunft
- Die Jünger erzählen von ihren enttäuschten Hoffnungen – der Glaube folgt einer Logik jenseits unserer Logik, Vgl. Jesaja 55 – «Gottes Wege sind nicht unsere Wege...»
- Die Jünger waren zwar monatelang in der Lerngemeinschaft mit Jesus – er nimmt sie neu in seine Lerngemeinschaft – «Musste dieser nicht sterben?» - Und die Kirche? – **Muss sie sterben, dass sie die Auferstehungskraft neu entdeckt?**
- Jesus setzt die Puzzleteile zu einem neuen Ganzen zusammen.
- Das Neue ist schon da – aber wir sehen es nicht...
- Jesus tut so, dass er weggehen will – sie drängen ihn, zu bleiben – **das sollen auch wir tun: Jesus drängen, dass er bleibt!**
- Jesus teilt da Brot – bevor sie begreifen, sind sie ergriffen – sie schauen mit dem Herzen - «Brannte nicht unser Herz in uns» - Die Erfahrung mit Jesus überzeugt sie mehr als die Berichte der Frauen am Grab!

**Theorie: Hans Tjabert Conring, Verantwortlicher für Kirchenrecht in der westfälischen Kirche
Kirchenrechtler EKvW «Juristisch tragfähige Gemeinden trotz weniger Hauptamtlicher»**

«Willkommen in der Kirche» - Sollte unsere Grundstimmung sein

Die Barmer Erklärung ist ein Glaubensbekenntnis, aber es gab gleichzeitig auch eine juristische Verlautbarung.

Kirchenrecht regelt, wie man gemeinsam im Sinne des Evangeliums handelt → Verantwortung tragen

Biblische Begründung:

1. Es kommt drauf an – alles ist möglich – breit
2. Psalm 90,12 – Motto Kirchentag Stuttgart – «endlich klug»
3. Lukas 10,26 Samaritergeschichte – **«was siehst du im Gesetz?»**
4. Matthäus 23,23 – Streitgespräch mit Pharisäern – Gewürze verzehrten – aber das Grosse aus dem Auge verlieren – **das eine tun, das andere nicht lassen!**
5. Jahreslosung 2025: 1. Thessalonicher 5,21 **«Prüfet alles, behaltet das Gute!»**

Umsetzung

1. Wesentliche Vollzüge – Confessio Augustana 7 – Was ist Kirche? – **«Kirche ist, wo das Evangelium und die Sakramente richtig weitergegeben – alles andere ist «nebensächlich»**
2. Selbst gestalten – aber nicht allein
3. Braucht es Veränderungen? - auch in den Kirchenordnungen? Wie können wir individuell lernen, neu zu blicken? – **«im Kopf umparken ist schwierig!»**
4. Welche Rahmenbedingungen nehmen wir an? Weniger Hauptamtliche? Rolle der Ehrenamtlichen?

Gemeinde ist ganz Kirche – aber nicht die ganze Kirche

Also den Mangel an Hauptamtlichen = Angestellten «ausgleichen» durch mehr Ehrenamtliche, andere Menschen ins Spielfeld zu holen?

- a) **Berufsgrenzen pluralisieren** – Gemeinde der Zukunft ist nicht mehr Pfarr-orientiert
- b) **Berufliche und ehrenamtliche Arbeit annähern** – Profis würdigen, auch wenn unbezahlt und freiwillig
- c) **«Doppelverordnungen»** - Menschen können in versch. Gemeinden mitwirken
- d) **Interprofessionelle Pfarr- / Mitarbeiterteams**

Organisationsprinzipien der Kirchenordnungsrevision

1. **Freiheitsorientierung** – Erlaubt ist, was nicht verboten ist»
2. **Form follows function** – wichtig ist, dass es wirkt – die Form hat sich dem anzupassen
3. **Verantwortung regio-local** – was die Gemeinde nicht abdecken kann, wird in der Region aufgenommen
4. **«Comply or explain»** – entweder der Norm entsprechen oder erklären, wieso nicht... - im Dialog bleiben
5. **Kirche ist Bewegung** – mehr als «nur» Institution oder Organisation - multirational

Theologische Aufgaben – Verantwortungsgemeinschaft

- Vergewissern der Glaubensgrundlagen
- Kommunikation – zwischen Menschen und Gott und Menschen
- Einheit der Kirche 1.Kor 14,40 «Lasst aber alles ehrbar und ordentlich zugehen»

Unsere Herausforderung

Frage: Wir müssen und wollen uns ändern – aber wie?

Lösung: Balance zwischen Abriss, Bewahrung und Anschlussfähigkeit an Menschen von heute

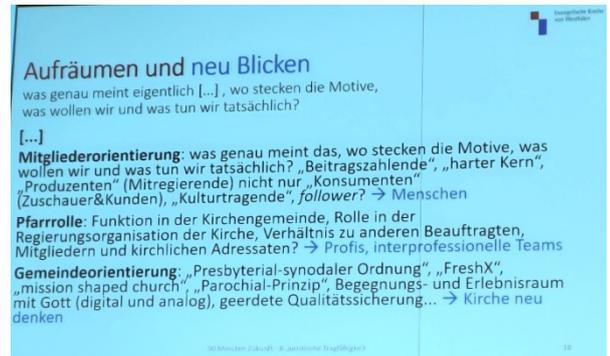
«Willst du schnell gehen, geh allein, willst du weit gehen, geh mit anderen.»

Z.B. Nordrhein-Westfalen

- Gemeindeleitung: Jeder kann mitwirken – auch wenn er nicht in der Gemeinde wohnt
- Pfarrpersonen müssen nicht in der Gemeindeleitung sein

Aufräumen und neu blicken

- Mitgliederorientierung: Was dient unseren Gemeindegliedern?**
- Neue Pfarrrolle: Coach, Mentor, Ermöglicher, Ermächtiger,**
- Gemeindeorientierung – Kirche neu denken – Apg. «Gott baut Gemeinde»**



Menschen und Kirche

- Menschen – Getaufte – Teilhabe/Teilnahme – Mitglieder
- Ausgetretene werden nicht ausgeschlossen: Sie können doch teilnehmen – wir wollen alle ansprechen
- Aber das «Rechte-Bündel» wird reduziert
- Machen wir den Ausgetretenen ein «zweites Angebot»?**

Fragerunde:

?? Wo gibt es Möglichkeiten, dass man in der Kirche «improvisieren» kann?

- ⇒ **Erprobungsräume** sind in den meisten Kirche erlaubt
- ⇒ Paulus: Alles ist mir erlaubt – aber nicht alles baut auf 1. Kor 6,12 & 10,23

Hat nicht die Pfarrperson letztlich doch einen Sonderstatus? – Andere kompetente Personen haben kaum ein Wirkungsfeld...

- ⇒ Leute ganz ohne Ausbildung ist auch nicht die Lösung
- ⇒ Kindergottesdienst – da kann man auch Evangelium erzählen ohne Theologiestudium
- ⇒ Was ist «öffentliche» Verkündigung – wo bin ich im Hauskreis – in Bibel-teilen

Praxis: Alexandra Battenberg, Pfarrerin der evangelischen Pfarrgemeinde Schwechat, Niederösterreich – ursprünglich aus Bayern - «Neue Formen der Gemeindegemeinschaft»

- ⇒ In Österreich wenige % evangelische Christen / Diaspora
- ⇒ Bis 1781 war es in Österreich 150 Jahre verboten, evangelisch zu sein! – 5 Generationen «Pause»
- ⇒ Gerade in den Gebirgsregionen gab es «Geheimprotestanten» mit Laienpredigern
- ⇒ **Das Evangelium stirbt nicht – auch wenn es Verbote gibt!**
- ⇒ 1'500 Seelen, drei Kirchen, längere Zeit keine Pfarrperson – Schliessung wurde überlegt
- ⇒ Gemeindeaufbau – mit wenigen Leuten hat man sehr viele Angebote gemacht – war zu viel - Beratung
- ⇒ «Rasti-Schema» - **Gemeinde wird in Teams gestaltet: Niemand wirkt allein – Teams sind zuständig und tragen das Gemeindeleben**
- ⇒ 60% Pfarrstelle → neu sogar aufgeteilt 30% Pfarramt (Kasualien, theologische Begleitung, Menschen ermächtigen, Dinge selbst zu tun) **30% Gemeindegemeinschaftsmanagerin** – welche die Teams betreut / unterstützt
- ⇒ Freiwillige machen vieles sehr selbstverständlich: Gute Bibelarbeiten kann man auch als Nicht-Pfarrerin vorbereiten

Thesen, bzw. Wunschliste ans Kirchenrecht

1. **Möglichkeit, Dinge unkompliziert auszuprobieren** // Erprobungsräume – inklusive Evaluation – und auch Exnovation)
2. **Klarheit über Rechte und Pflichten der Pfarrgemeinden / Regionen:** Wer stellt an? Wer entscheidet und zahlt was?
3. **Einbindung der NPP (Nicht-Pfarrpersonen) in kirchliche Prozesse und Gremien –** Gemeindegemeinschaftsmanagerin ist nicht «von Amtes Wegen» in den Leitungsgremien
4. **Rechtliche Klärung der Leitungs- und Vertretungsbefugnisse**

5. Erweiterung der Möglichkeiten, Nicht-Pfarrpersonen in klar definierten Rahmen für geistliche Aufgaben zu beauftragen

Fragerunde

Wer darf Gottesdienste leiten?

- ⇒ Neue Formate können auch von «NPP» geleitet werden

Altersdurchschnitt: 30-40

- ⇒ Junge wirken beim Streaming mit – und bleiben daher am GD dran...
- ⇒ Wenn die Pfarrerin direkt fragt, hat's grössere Wirkung, als wenn es allgemeine Aufrufe die Gemeindemanagerin ist darin auch sehr stark!

Grössere Gemeinde als Lösung?

- ⇒ Das Teamprinzip – man trägt eine Verantwortung gemeinsam – ist wachstümlisch
- ⇒ z.B. Hosting-Team für den GD-Rahmen

Umbau zu Teams schwierig?

- ⇒ Es war ein langer Prozess – Kulturwandel auf Grund der Notwendigkeit
- ⇒ **Beim Start der «Managerin» gab's schon Widerstand – da brauchte es «Red'mer drüber»-Abende**
- ⇒ **Das Neue als Projekt auf ein Jahr befristen!**

Von 30% kann man nicht leben!

- ⇒ Vermietungen, Finanzen, u.a.m. → insgesamt 50%
- ⇒ Pfarrerin hat noch eine zweite Gemeinde mit ihrem Mann zusammen...

Fragen für die Breakout-Sessions / Gespräche in Gruppen

Wie stellen wir uns veränderte Kirche vor? Welche Rahmenbedingungen fördern das Gemeindeleben?

- Eigenverantwortung soll höheren Stellenwert bekommen – vor dem Kirchenrecht
- Machen und nicht vorher fragen – fragen engt ein
- Abendmahl nicht nur durch Ordinierte
- Lohnpolitik neu aufgleisen: Freiwillige Mitarbeiter/-innen aus dem Lohnpot der Pfarrpersonen entschädigen
- Coaching der Freiwilligen
- Kantönlicheist abschaffen (Taufe, Abendmahl, Schulung)
- ...wir haben vieles schon – und doch müssen wir uns weiterentwickeln!
- Netzwerken: Von Seiten Ressortleitung und Konvent mit den Teams/Leiter/-innen gute Kontakte pflegen, nachfragen, Dankbarkeit & Wertschätzung zeigen
- Mündigkeit / Selbständigkeit fördern
- Wenn möglich in Teams arbeiten: Leitungsfunktionen auf mehrere Personen verteilen
- ...wir haben schon viele Freiheiten...

Die Vorträge und Erfahrungsberichte sind online zu finden unter:

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLOPSIE1vPX3V8xRjZTKmM6KXx5Ly4qfVt>

Für das Vorbereitungsteam **Tabea Stolz, Daniel Gerber, Erich Wagner & Paul Wellauer**

| Bischofszell, 6.2.2025 | Paul Wellauer- Weber, Pfarrer |

| Alte Niederbürerstrasse 6 | 9220 Bischofszell | 071 422 15 45 paul.wellauer@internetkirche.ch | www.internetkirche.ch |